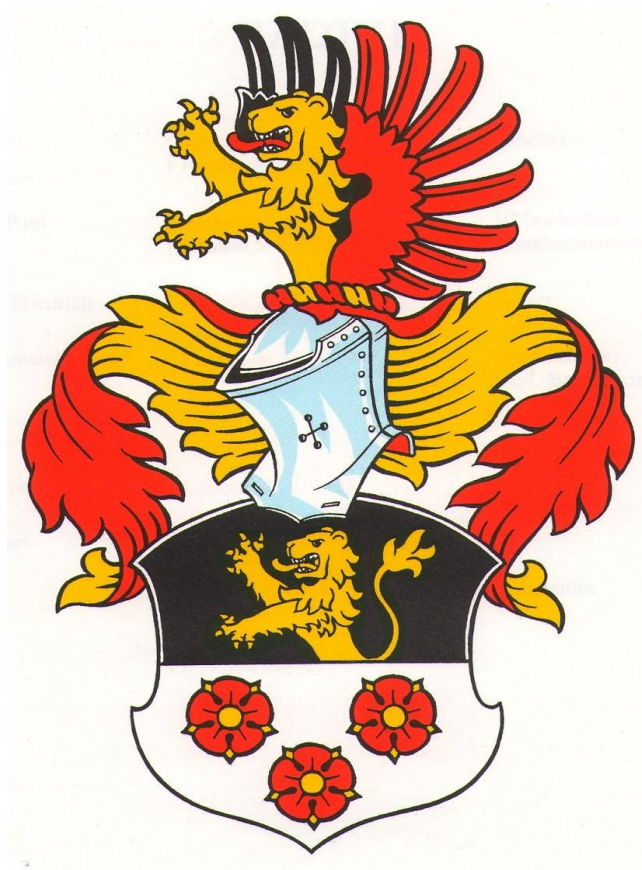


Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.

Bezirksgruppe Mittelrhein – Sitz Koblenz

Nr. 33 / Dezember 2011



Wappen der Queng aus Koblenz

QUENG

Jakob	* Koblenz vor 1601 † Koblenz vor 1679	Käsekrämer
Stephan	* Koblenz 26. 12. 1630 † Koblenz 20. 12. 1714	Stadthauptmann, Kaufmann, Sendschöffe
Johann	* Koblenz 10. 10. 1667 † Koblenz 20. 4. 1722	Kaufmann, Gastwirt
Johann Stephan	* Koblenz 9. 8. 1699 † Koblenz 13. 9. 1769	Stadthauptmann, Kaufmann
Jakob	* Koblenz 7. 1. 1738 † Koblenz 14. 8. 1791	Goldschmied
Johann Stephan	* Koblenz 11. 11. 1770 † Koblenz 27. 6. 1844	Goldschmied
Anton	* Rhens 30. 7. 1832 † Koblenz 22. 11. 1871	Zigarrenmacher
Johann Stephan	* Koblenz 2. 5. 1864 † Koblenz 12. 8. 1937	Friseur

Aus dem Inhalt

<u>Titel</u>	<u>Seite</u>
Stammreihe der Queng	2
Impressum, Vorstand, Internet-Anschrift, Aufruf	4
Auderather Hausmarken des 18. Jahrhunderts	5
Auderath - Frevel geahndet	6
Auderath - Urkunden aus dem Pfarrarchiv Alflen	7
Ein Fankeler in Amerika. Johann Hay wanderte aus	11
Generationenfolge Hay	14
Auf der falschen Spur	15
Aus den Ortschroniken des (Amtes Lutzerath ?)	22
Auszeichnung	22
Aus dem Amtsblatt des Regierungsbezirks Düsseldorf 1833	23
Die Präsentation unserer Bezirksgruppe im WWW	24
Freunde der Heimat- und Familienforschung Mosel	24
Hilfsangebote in der Bezirksgruppe Mittelrhein	24
Bibliothek der Bezirksgruppe Mittelrhein	24
Veränderungen im Mitgliederbestand der Bezirksgruppe Mittelrhein 2011	25
In Arbeit befindliche Familienbücher	25
Brief eines Verzweifelten	26
Buchhinweis	26
Ausflug der Bezirksgruppe nach Bendorf-Sayn	27
Veranstaltungen der Bezirksgruppe Mittelrhein im Jahre 2011	28
Vorspruch	28
Einladung zur Mitgliederversammlung 2012	29
Veranstaltungsprogramm 2012	30

Mitarbeiter dieses Rundbriefes:

Karl-Heinz Bernardy
Beate Busch-Schirm
Klaus Layendecker
Markus Weidenbach

Impressum:

Herausgegeben von der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e. V. – Bezirksgruppe Mittelrhein – Sitz Koblenz.

Verfasser namentlich gekennzeichnete Beiträge sind für Wortlaut und Inhalt ihrer Veröffentlichungen eigenverantwortlich.

Satz/Layout: Beate Busch-Schirm

Vorstand:

Leiterin der Bezirksgruppe: Beate Busch-Schirm, 56567 Neuwied, Rheinblick 25,
Tel. Nr.: 02631 / 893 135

Stellvertretender Bezirksgruppenleiter: Dr. Michael Frauenberger, 56154 Boppard, Wilpertskopf 14
Tel. Nr. 06741 / 2635

Hans Dieter Kneip (Bibliothek), Hauptstraße 118, 56220 St. Sebastian,
Tel. Nr.: 0261 / 84840

Franz Josef Wolf (Finanzen), Hommelsberg 3, 56566 Neuwied
Tel. Nr.: 02631 / 47101

Internet-Adresse der Bezirksgruppe Mittelrhein:

Direkt wählbar über <http://www.genealogienetz.de/vereine/wgff/koblenz/>
oder über die Kurzadressen:

<http://www.wgff.net>

<http://wgff.genealogy.net>

Auch dieser Rundbrief kostet Geld. Mitglieder der WGfF aus dem Bereich der Bezirksgruppe Mittelrhein, Tauschpartner und die Leiter der anderen Bezirksgruppen erhalten den Brief kostenlos.

Alle übrigen Interessenten bitten wir künftig, unter Angabe ihrer Anschrift, um vorherige Überweisung von 5,00 € auf unser Konto:

Franz Josef Wolf
Nr.: 100 294 616, Bankleitzahl: 550 905 00
Sparda-Bank Südwest eG
Kennwort: WGfF Koblenz

Die hohen Druck- und Portokosten zwingen uns allerdings zu der Überlegung, ob und inwieweit die Ausgabe des Rundbriefes in dieser Form in Zukunft noch möglich ist.

Wir würden uns daher über eine gelegentliche Spende bzw. Portoerstattung auch von Mitgliedern der Bezirksgruppe Mittelrhein sehr freuen

Vermissen Sie ein Thema in unserem Vortragsprogramm? Haben Sie selbst einen interessanten Beitrag? Kennen Sie Jemanden, der über etwas Spannendes aus der Genealogie berichten kann? Dann melden Sie sich doch bitte bei der Leitung der Bezirksgruppe, auch Kurzvorträge oder eine Vorstellung bzw. Darstellung der eigenen Forschung sind immer herzlich willkommen.

Aufruf

Wer möchte gerne an der Redaktion des Rundbriefes mitarbeiten? Um die Vorsitzende unserer Bezirksgruppe zu entlasten, wird ein(e) freiwillige(r) Mitarbeiter(in) gesucht, die bei der Bearbeitung der Artikel und bei der Gestaltung mithilft. Wer Interesse hat, mag sich einfach bei Frau Busch-Schirm melden. Nur Mut!

Auderather Hausmarken des 18. Jahrhunderts

Klaus Layendecker

Im Mittelalter waren, neben den Wappen des Adels, die Hausmarken als einfaches Erkennungszeichen des Bürgertums gebräuchlich. Sie sind jedoch viel älter und stellen ein typisches Relikt aus dem germanischen Kulturbereich dar.

Seit dem 5. Jahrhundert n. Chr. treten die Hausmarken in Erscheinung. Man benutzte die so genannten Hausmarken zur Kennzeichnung des persönlichen Eigentums. Sie ersetzten aber auch, da die meisten Leute nicht schreiben konnten, die zuleistende Unterschrift. So findet man die Hausmarken unter Pachtverträgen, Schuldverschreibungen, Steuerlisten, Gerichtsprotokollen und Gerichtsakten.

Die Hausmarken wurden oft den männlichen Nachkommen in der Familie vererbt und blieben so über Jahrhunderte in ihrer ursprünglichen Struktur erhalten. Von nachfolgenden Generationen beigefügte Ergänzungen, Beistriche oder Querstriche dienten Familien gleicher Herkunft und gleichen Namens als Unterscheidungsmerkmale.

Im ausgehenden Mittelalter und Beginn der Neuzeit schlichen sich aber auch andere Zeichen und Symbole ein. So verwendeten Handwerker häufig Werkzeuge ihres Berufes, z. B. Schneider die Schere, Bäcker die Brezel, Zimmermänner den Zirkel.

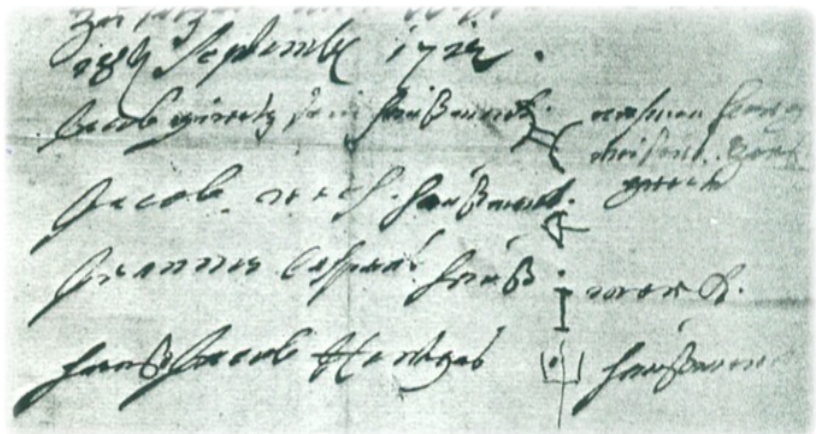
Mit Verbreitung der Schrift tauchen dann auch Buchstaben als Hausmarken auf. Als häufigste Form von Hausmarken findet sich das Kreuz in verschiedener Gestalt, Buchstabensymbole, Pfeile, Haken und das Dreieck.

Teilweise wurden die Hausmarken noch bis ins 20. Jahrhundert verwendet. Aus mehreren Dörfern der näheren Umgebung von Auderath ist bekannt, das die Reihenfolge zur Nutzung des Backofens im Gemeindebackhaus, mit kleinen Täfelchen auf den die Hausmarken die alten Hausmarken eingeritzt waren, ausgelost wurde.

Von den Hausmarken der Auderather Einwohner hat sich aus dem 18. Jahrhundert ein Teil auf Kaufverträgen, Verpachtungsprotokollen und Steuerlisten erhalten. Nachfolgend sind diese Hausmarken dargestellt¹.

Hausmarken unter einer Schuldverschreibung
der Gemeinde Auderath²

18ten September 1712
Jacob **giratz** seine Haußmark
Jacob **rech** Haußmark
Joannes **Caspars** Hauß mark
Hanß Jacob **Hentges** Haußmark



¹ Pfarrarchiv Alflen Nr. 1,4,5,8 und 10. Landeshauptarchiv Koblenz Bestand I E Nr. 569 und 579 (Steuerlisten) Nr. 2,3,6,7 und 8. Stadtarchiv Trier Bestand L10/0015 Nr. 11,12 und 13.

² Pfarrarchiv Alflen.

1. Caspars	Johann	İ	18.09.1714
2. Diederichs	Theodor	T	14.05.1765
3. Gerhards	Jakob	⌘	18.09.1712
4. Hammes	Hans Jakob	W	13.01.1743
5. Hentges	Hans Jakob	⌘	18.09.1715
6. Lauxen	Peter	⌘	00.00.1753
7. Lauxen	Peter	⌘	14.05.1763
8. Perling	Lorentz	⌘	14.05.1764
9. Quirin	Matthias	⌘	00.00.1753
10. Rech	Jakob	←	18.09.1713
11. Schäffer	Matthias	X	13.03.1733
12. Werhand	Oster	W	13.03.1733
13. Zimmer	Heinrich	W	13.03.1733



Auderath - Frevel geahndet

Klaus Layendecker

Als Frevel wird ein geringes Verbrechen bezeichnet, wie z. B. Beleidigungen, Tätlichkeiten, Körperverletzungen, Sachbeschädigungen, kleinere oder größere Diebstähle oder Bedrohungen. Hierbei wurde unterteilt in Verstöße auf privater, auf gemeindlicher und auf amtlicher Ebene. Die erste Verordnung hierfür wurde 1574 von dem kurtrierischen Kurfürsten Johann VI von der Leyen erlassen. 1608 nochmals von dem Kurfürsten Lothar von Metternich. IM 18. Jahrhundert wurden mehrmals Änderungen und Ergänzungen vorgenommen. Die Frevel verhöre wurden Anfangs einmal jährlich am St. Martinstag (11. November) gehalten. Die Bürgermeister, die Gerichtsschöffen, der Schultheis³ sowie alle Untertanen, welche von Freveltaten wussten, hatten diese an dem o. g. Termin

³ Vollstreckungsbeamter des ordentlichen Richters.

anzuzeigen, falls diese noch nicht auf dem öffentlichen „Rügenszettel“ notiert waren. Falls der Beklagte nicht geständig war wurden zuerst die Zeugen des Angeklagten gehört, danach die Zeugen des Klägers. Falls keine weiteren Zeugen gehört werden sollten konnten beide Parteien um „Bescheid“, das Urteil, bitten. In der Regel wurden Geldstrafen ausgesprochen.

Für Auderath finden sich in Verschiedenen Listen folgende Frevelanzeigen. Aus der heutigen Sicht handelt es sich dabei um Bagatellfälle. Überwiegend ging es Gras, welches für das Vieh im Wald geholt, das Vieh im Wald oder Wiese geweidet hatte oder unberechtigte Holzabfuhr aus dem Wald.

19.12.17(2)9⁴

Matthias Schäfer und Nikolaus Michels aus Auderath sind bei der Abfuhr von Holz angetroffen worden.

1731⁵

Matthias Schäfer und seine Hausfrau aus Auderath sollen Jakob Jungbluth bestohlen haben. Sie geben vor sie seien unschuldig.

(um 1777)⁶

Auderath: Spießförster⁷ zeigt an: Joes Rech im Wald Breidenbüsch ½ Karre Äste geholt, Pfandgeld

Auderath: Peter Rech Margarethen Sohn im Hollenberg ½ Karre Äste geholt, Pfandgeld

Auderath: Lambert Deterich nämlich dem Deterich Deodwi Sohn in Beyenberg⁸ im Springierbacher Wald ½ Karre Äste geholt, Pfandgeld

8.April 1779⁹

Johannes Scheid aus Auderath haben in Springiersbacher Hellenberg ½ Karre¹⁰ (Gras oder Holz) geholt.

Der Sohn der Witwe von Hans Josef Michels hat im Springiersbacher Wald eine Rüster¹¹ gefällt, 1 Karre (Holz).

Johannes Scheid in Gemeindewald ½ Karre (Gras oder Holz) geholt.



Auderath - Urkunden aus dem Pfarrarchiv Alflen

Klaus Layendecker

22.01.1682

Stephan Hammes von Auderath, Send - und Gerichtsscheffe zu Alflen, teilt mit, das der Vorgänger des jetzigen Pastors zu Alflen heiratswillige Leute in der Kapelle zu Auderath gegen eine ehrliche Erkenntnis und dankbare Verehrung und Belohnung, in der Kapelle zu Auderath, ehelich verheiratet habe, obwohl die Eheleute in die Mutterkirche zu Alflen zu gehen schuldig seien.¹²

13.02.1693

4 LHAKO 1 C Nr. 17769.

5 LHAKO 1 C Nr. 17769.

6 LHAKO Bestand 1 C Nr.1721.

7 Spießförster=Wald – und Feldschützen: Sie wurden jährlich aus der Gemeinde gewählt und hatten für ein Jahr die Aufsicht über den Wald und Feld hatten. Sie sollten die Felder der Gemeindemitglieder gegen unberechtigten Zugriff Dritter schützen, aber auch Wildschaden in den Feldern verhindern. Bei ihrer Vereidigung mussten sie geloben, bei Tag und bei Nacht darüber zu wachen das die Gebote eingehalten wurden und die Übertreter beim Gerichtstag gemeldet wurden.

8 vermutlich mundartlich für Ziegen.

9 LHAKO Bestand 1 C Nr. 1721.

10 Karre, kleiner, meist zweirädriger Wagen.

11 Die Ulmen, auch Rüster genannt sind eine immergrüne Baumart in den hiesigen Wäldern.

12 Vermutlich soll hierdurch sichergestellt werden, das dadurch kein Recht auf eine eigene Pfarrei abgeleitet wird.

Extractenauszug aus dem Auderather Kirchenschuldbuch in Sachen des Peter Michels und seinern gehabten Ehefrauen:

Anno 1693 den 13. Februar hat Peter Michels wegen eines Anniversariums¹³, vermutlich von seiner Schwester Eva Michels, die Halbscheid von seinem Bruder Nikolaus, übernommen.

1. Laut dem altem Kirchenbuch, Blatt 8: Von selben Tag an lebten er und seine Frau Anna Katharina bis zum 27.03.1702.

Die Pension¹⁴ ist bis 1695 richtig gezahlt worden.

Am 13.02.1696 bekennen Peter (Michels) und seine Frau Anna Katharina bekennen ihre Kapellenschuld in Höhe von 77 Reichstaler und 6 Albus, wovon 3 Reichstaler 20 Albus und 6 Pfennig Pension jährlich zu entrichten sind.

2. Von 1696 - 1702 hat Peter Michels die Pension richtig abgeführt.

3. Vom Jahr 1702 - 07.12.1710 bis seine Frau Gertrud starb erfolgt keine Zahlung der Pension.

4. Besagte Gertrud hat vermacht und gestiftet ein ewiges Anniversarium von 25 Reichstaler, welches Peter Michels an sich gezogen und hiervon sind deswegen noch 21 Jahre Pension zu zahlen, von jedem Jahr 1 Reichstaler und 6 Albus

5. von Jahr 1710 - 1732 von vorgenannten Kapital von 77 Reichstaler und 6 Albus sind ebenfals keine Pension entrichtet worden.

aufgezeichnet von A. Marci , Pastor in Alflen und Auderath (in Jahre 1732 ?)

Peter Michels bleibt von seinem Vater schuldig an Kapital 1 Reichstaler und 6 Albus vom Jahr 1699, welches Kapital mit Pension gern geschenkt wird.

Zeuge: Wirtz, Alfler Gerichtsschreiber

18.09.1712 Alflen

Bürgermeister und Gemeinde Auderath entlehnen von der Kapelle Auderth eine Summe von 20 Reichstaler. unterzeichnet von :

Jakob Girats (Hausmarke)

Jakob Rech (Hausmarke)

Joahnn Caspar (Hausmarke)

Hans Jakob Hentges (Hausmarke)

13.01.1743

Der Alfeler Pastor verpflichtet sich bezüglich der Erweiterung der Scheuren ,allen an dem Bau arbeitenden Tagelöhnern, Handwerksleuten, nicht aber den Fröhnern, die Kost darüber zu geben.

bekenne ich Johannes Hammes als Bürgermeister von Alflen (Unter- schrift)

Matthias Dewald als Bürgermeister von Gevenich (Unterschrift)

Peter Scheidt von Auderath (Unterschrift)

Peter Mundt , Geschworener von Georgsweiler (Hausmarke)

Hans Jakob Hammes von Auderath , Geschworener (Hausmarke)

A. Marci (Pastor)

10.05.1744

habe ich Jacob Wilhelms von Auderath mit gutem Verstand mein Testament gemacht. Wenn ich aus dieser Welt abscheide so vermache ich den beiden Kindern meiner Schwester, Barbara Quirin und Anna Katharina Quirin zu Auderath alles was ich habe. Davon sollen der Kirche (Schmitt?) 20 Malter (Korn) gezahlt werden, die der Müller noch zu liefern hat und ein Bauplatz zu Auderath. Dafür soll eine Messe am Dreikönigtag zu Schmitt gelesen werden.

Zeugen: Johann Kellen,Hospitalsmeister(Hausmarke)

Peter Müller (Unterschrift)

Jakob Henrig (Unterschrift)

Wilhelm Meys (Hausmarke)

13 Ein Anniversarium ist die Stiftung einer Messe, für das eigene Seelenheil nach dem Tode.

14 Zinsen

*Matthias Bomgard (Hausmarke)
Joannes Kellen und Peter Müller (Unterschriften)
geschrieben von Pistor, Pastor*

16.02.1746

Herr Pastor zu Alflen im Namen der Auderather Kapelle gegen Wilhelmina Strimmigs Erben auf dem Büchel

Auszug eines Alfler - Hochgerichtsprotokoll. Der Herr Pastor exhibirt extractum Protocoll vom 15.12.1733 und begehrt Verfehlung :

Matthias Adams von Gevenich teilt im Namen seiner Kinder mit Wilhelmina Strimmigs + habende Kinder dem Herrn Pastor eine Summe von 6 Reichstaler schuldig zu sein. Für diese Summe gibt er :

- Ein Stück Feld auf dem Kreuzgang, seinen $\frac{1}{4}$ Anteil.
- Noch ein Stück Feld daselbst, hinten daran, stößt auf Jakob Schneider von Büchel

Der Herr Pastor hat ihm im Namen der Auderather Kapelle erlaubt diese Stücke gegen eine Jährliche Pension zu benutzen.

Margarethe Strimmig Frau von Niclas Neefs bekennt dem Herrn Pastor 8 Reichstaler schuldig zu sein. Sie gibt ihn dafür:

- Ein Feld in der Stehbach, oben zu das Kloster Wierschein, unten die Wies.

der Herr Pastor hat ihr im Namen der Auderather Kapelle erlaubt dieses Stuck gegen eine Jährliche Pension zu benutzen

unterzeichnet: Wirtz, Hochgerichtsschreiber

12.12.1748

Johann Rech und seine Frau Maria Magdalena von Auderath entlehnen von Johann Eisen, Sendscheffe zu Auderath, im Namen der Auderather - Kirche 50 Reichstaler. Sie verpflichten sich jedes Jahr zu St. Martin das gebührende Interesse (Zinsen) zu entrichten. Sie geben zum Unterpfand:

- Ein Feld auf der Gewannen, hält 5 Sester Säth, grenzt oben an Jacob Michels, unten an Maria Werhan, Wittib. Geschätzt 20 Reichstaler.
- Noch ein Feld auf der Gewannen, hält ein Sümmer Säth, grenzt oben an Jacob Heintzen, unten an Maria Werhan, Wittib . Geschätzt 18 Reichstaler
- Ein Feld hinter Anhalt, hält ein Sümmer Säth, grenzt oben an Jakob Hentges, unten an Peter Scheidt. Geschätzt 18 Reichstaler.
- Eine Wiese in Rutscheid, grenzt oben an Matthias Eisen, unten an Jakob Rech. Geschätzt 10 Reichstaler
- Eine Wiese in Weyerseifen, grenzt oben an Jakob Hames, unten an Jakob Rech. Geschätzt 12 Reichstaler
- Eine Wiese in Lantzenseifen, grenzt oben an Hans Peter Hames, unten an Niclas Simon. Geschätzt 10 Reichstaler
- Noch eine Wiese auf dem Verthern, grenzt oben an Niclas Liehnen, unten an Jakob Rech. Geschätzt 12 Reichstaler

*Unterzeichnet : Maria Magdalena Rech Hauszeichen
Matthias Eisen, Sendscheffe und
Joannes Heintzen, Gerichtsscheffe, geschrieben und unterschrieben.*

10.05.1750 Alflen

Maria Schäffers Wittib von Matthias Schäfers + entlehnt bei der Kapelle Auderath eine Summe von 25 Gulden. Sie gibt als Pfand:

- Ein Feld auf dem Berg im Lückloch, unten zu Philipp Brost, oben das Kloster Springiersbach, hält ein Sümmer Säth.
- Noch ein Feld auf dem Berg im Lückloch stößt auf die Darscheidt, unten Johann Marx, oben Peter Thönnens Erben von Driesch, hält $\frac{1}{2}$ Sümmer Säth.

- Eine Wiese in Schlacherwies, unten in dem Engen, stößt auf die Hecke im Schlacker und auf Johann Scheidt von Büchel, trägt 3 Hosten Heu.

- Noch eine Wiese in Fihrwiesen, oben zu Johann Hammes, unten Johann Henrich Wilmes, Erben, trägt 3 Hosten Heu

*bekenne ich ihr Sohn Hans Jakob Schäffer (Hausmarke) im Namen meiner Mutter
Johann Thomas, Gerichtsscheffe*

00.00.1786

Matthias Hentges,*in Auderath, wohnhaft auf dem Büchel,verkauft seinem Bruder (Name nicht genannt) alle seine im Auderather Distrikt gelegenen Güter, Felder,Wiesen und Pesch für 87 Reichstaler und 27 Alöbus. Die Zahlung soll in zwei Teilsummen erfolgen: 1. Martini 1786 und 2. Martini 1787.

Zeugen: *Peter Werhandt, Gerichtsscheffe (Unterschrift)*
Peter Scheffer, Gerichtsscheffe (Unterschrift)
Johann Brauns, Prätor

20.04.1795

ist der Hof der Filialkirche Auderath auf 9 aufeinanderfolgende Jahre an den Meistbietenden versteigert und verlassen worden unter folgenden Bedingungen:

1. Es gehören alle Felder und Wiesen dazu die der vorherige Pächter auch hatte.
2. Der Steigerer hat die jährliche Pacht in guten reinem Korn nach St. Martin nach Alflen zu bringen.
3. Der Steigerer hat zu geben was die Kirche an Früchten sonst nach auswärts zu geben hat.
4. Ein Empfangmann soll überprüfen das die Früchte richtig geliefert werden. Wird der Empfangmann nicht angenommen, so muß er einen anderen Bürger stellen, welcher für ihn bürgt.
5. Der beträgt 4 Reichstaler
6. Der neue Steigerer muss die Pacht erst liefern wenn er gesäet und gewonnen hat. In diesem Jahr muss die Pacht an Korn und Hafer noch von dem alten Steigerer geliefert werden. Das nächste Jahr dann noch der Hafer ?.

Sollte der Steigerer in einem der aufgeführten Punkte fehlen oder nachlässig werden so müssen ihm gleich die Güter abgenommen werden. Er hat sein Versteigerungsrecht daran dann verloren.

Dies ist in Beisein der Gemeinde vorgelesen worden. Der Steigerer , Johann Michels, Sendscheffe als Hauptmann hat für 2 Malter und 5 Sümmer Korn und 2 Malter und 5 Sümmer den Zuschlag erhalten.

Scherf, Pastor



Das treffende Zitat

**Denn nur wer der Vergangenheiten
geheimnisvollen Zauber spürt,
kann recht in sich die Kraft bereiten,
die zu der Zukunft Taten führt.**

(Aus einem oldenburgischen Hausarchiv)

Ein Fankeler in Amerika Johann Hay wanderte aus

von Karl-Heinz Bernardy, Koblenz

Im November 2009 erhielt ich ein freundliches Schreiben von Frau Elaine Peeters aus Cato im Staat New York. Sie bat mich um Hilfe bei der Forschung nach ihren aus Fankel/Mosel stammenden Vorfahren. Es war nicht schwierig, dem Wunsch der unbekanntenen Dame aus dem fernen Amerika zu entsprechen, denn schon beim ersten flüchtigen Lesen ihres Briefes stellte ich fest, dass das dort genannte Paar „**Johann Jakob Hay / Anna Margaretha Lieg**“ auch unter meinen Vorfahren (Kekulé 92/93) zu finden ist. Eine Ahnengemeinschaft also ! Archivbesuche und allerlei Forschungsarbeit erübrigten sich, denn alle Informationen über die gemeinsamen Vorfahren konnte ich umgehend über den großen Teich hinweg „liefern“.

Johann Jakob Hay wurde 1746 als Sohn des Maurers Johann Richard Hay und seiner aus Pommern/Mosel stammenden Ehefrau Maria Catharina Stein in Fankel geboren. Die „Hay“ in Fankel haben ihren Ursprung im einstigen Georgweiler, das in dem Ort Büchel/Eifel aufgegangen ist. Die Steinschen Vorfahren lassen sich noch zwei Generationen über den oberhalb von Karden gelegenen Klickerter Hof nach Brieden zurückverfolgen.

Nach Geburtsdatum und -ort von Anna Margaretha Lieg hatte ich seinerzeit lange vergeblich gesucht, bis mir Karl-Heinz Reif den Hinweis gab, dass sie 1737 als Tochter der Fankeler Eheleute Johann Michael Lieg und Gertrud Hillen auf dem Wartenburger Hof bei Kinderbeuern geboren sei. Johann Michael Lieg und Gertrud Hillen heirateten 1728 in Seinsfeld/Eifel, da die Braut aus dem zur Pfarrei Seinsfeld gehörenden Flecken Kyllburgweiler stammte. Das Paar vagabundierte offenbar im Mosel-Eifel-Raum, denn die beiden ältesten Kinder wurden in Wintrich geboren.

Der Ehe des Johann Jakob Hay mit Anna Margaretha Lieg entstammte ein einziges Kind, nämlich Jakob, geboren 1773 in Fankel. Der Vater war schon vor Jakobs Geburt verstorben. Jakob Hay heiratete im Jahre 1800 Anna Catharina Philippsen aus Buch/Hunsrück, Tochter von Cornelius Philippsen und Elisabeth Castor. Von dem gemeinsamen Ahnenpaar Jakob Hay / Anna Catharina Philippsen aus verzweigen sich Elaines und meine Ahnenlinien. Der Sohn Johann, geboren 1810, war in Fankel mit Catharina Desoye verheiratet. Diese sind Elaines Ur-Urgroßeltern. Johann Hays Schwester, Maria Margaretha, geboren 1814 in Fankel, war in Burgen/Mosel mit Johann Görres verheiratet. Diese sind meine Ur-Urgroßeltern.

Doch komme ich nun zu dem Amerika-Auswanderer Johann Hay junior, der 1853 in Fankel als Sohn der bereits erwähnten Eheleute Johann Hay und Catharina Desoye geboren wurde. Er habe sich vor seiner Auswanderung, wie seine amerikanische Urenkelin zu berichten wusste, in Essen niedergelassen und dort als Bergmann gearbeitet. Nun gab es für mich doch noch ein wenig zu tun. Vom Wanderurlaub im Sauerland nach Koblenz zurückkehrend, legte ich einen Zwischenaufenthalt in Essen ein und suchte das dortige Stadtarchiv (Haus der Essener Geschichte) auf, in der vagen Hoffnung, etwas über Johann Hay aus den Standesamtsregistern zu erfahren.

Eine Menge Sucharbeit hatte ich erwartet, denn die Anschrift oder den Stadtteil, wo Johann Hay in Essen wohnte, konnte mir Elaine nicht mitteilen. Aber ich hatte Glück, denn bereits im

ersten Stapel Heiratsbücher, den mir die Mitarbeiterin des Essener Archivs vorlegte, wurde ich fündig :

Johann Hay, Bergmann, katholischer Religion, geboren am 4.7.1853 in Fankel, Kreis Cochem, wohnhaft zu Dellwig Nr. 130, Sohn des Winzers Johann Hay und dessen Ehefrau Catharina geborenen Desoye, und die gewerbslose Margaretha Weller, katholischer Religion, geboren am 30.4.1847 in Thür, Kreis Mayen, wohnhaft zu Dellwig Nr. 144, Tochter der verstorbenen Eheleute Anton Weller, Schieferbrecher, und Elisabeth geborenen Wolf, schlossen am 4.3.1878 beim Standesamt Borbeck die Ehe.

Es war dann nicht mehr schwierig, auch die Geburtsurkunde von Elaines Großvater, der ebenfalls Johann Hay hieß, zu finden. Dieser wurde am 15.11.1878 in Dellwig geboren. Dellwig und Borbeck sind heute Stadtteile von Essen.

Nach einigen Jahren im Ruhrgebiet wanderte Johann Hay nach Amerika aus. Seine Frau, Margaretha Weller, war inzwischen verstorben, worauf sich Johann Hay mit Maria Theresia Schröder verehelicht hatte. Er erreichte New York City am 23.3.1893 mit dem Schiff „Belgenland“, von Antwerpen kommend.

Am 1.11.1893 trafen auch seine Frau, die Kinder Johann (nannte sich später John Frank), Maria und Franziska aus Johann Hays erster Ehe sowie die Kinder Gertrud und Conrad aus der zweiten Ehe mit dem Schiff „Noordland“, ebenfalls von Antwerpen kommend, in New York City ein. Eigenartig ist, dass Gertrud in der Liste der angekommenen Passagiere letztmalig erwähnt wird. Später findet sich von ihr keine Spur mehr. Vielleicht ist sie auf der Weiterreise nach Pennsylvania verstorben.

Von 1893 bis 1899 sind die Hays in Pittston, Pennsylvania, nachgewiesen. Johann Hay arbeitete dort in den Kohlegruben, bevor er mit seiner Familie um 1900 nach Auburn im Staat New York verzog. Auburn war eine große Industriestadt mit zahlreichen Fabriken.

Johann Hay fand Arbeit bei der D. M. Osborne Company, die landwirtschaftliche Geräte herstellte. Später betrieb er in Auburn einen Spirituosenladen und ein Restaurant. Er starb 1907 im Alter von 54 Jahren. Um 1907 wurde auch die Schreibung des Namens in „Hai“ geändert.

Johann Hays Sohn aus seiner Ehe mit Margaretha Weller, John Frank, verheiratete sich 1904 mit Emma Schöffel. Das Paar hatte drei Söhne : John, Joseph und Frank William. Letzterer wurde Elaines Vater. Er starb 2004 im Alter von 94 Jahren in Auburn. Seit nunmehr 111 Jahren sind Nachfahren des Fankeler Auswanderers Johann Hay in Auburn, New York, ansässig.

Nach einer lebhaften Korrespondenz mit Elaine vereinbarten wir, uns im September 2010 in Koblenz zu treffen. Mir schwebte vor, das Haus, in dem unsere gemeinsamen Vorfahren in Fankel wohnten, zu finden. Dazu begab ich mich zur Außenstelle des Landeshauptarchivs Koblenz nach Kobern-Gondorf, wo die älteren Kataster von Fankel aufbewahrt werden.

Elaines und meine gemeinsame Vorfahrin Anna Catharina Philippsen war seit 1828 Witwe. Sie besaß bis zu ihrem Tode im Jahre 1854 ein Haus in der Nikolausstraße in Fankel. Die nachfolgenden Eigentümer waren anhand der Kataster bis nahezu in die Gegenwart festzustellen.



Am 26.9.2010 v... ndten Tobias,
Yvonne und Ern... l, wo wir vom
Eigentümer des... ohnten, Herrn
Heinrich Heß, sein Herzlich empfangen wurden. In einem kurzweiligen Vortrag führte uns Herr Heß
durch das Haus und brachte uns die angeblich so gute alte Zeit näher, indem er uns schilderte, wie
man früher in Fankel, das stets eine vom Weinbau geprägte Gemeinde war, lebte und arbeitete.
Beeindruckt waren wir in Fankel auch von den vielen denkmalgeschützten Winzerhöfen, die zum
Teil aus dem 16. Jahrhundert stammen, sowie den uralten, mit Hausmarken versehenen
Grabsteinen auf dem Friedhof.

Mein Beitrag in diesem Rundbrief, so möchte ich abschließend bemerken, möge Sie, liebe
Leserinnen und Leser, ermutigen, neben der zweifellos notwendigen und spannenden Ermittlung
von Daten auch stets die Verbindung zu lebenden Menschen zu suchen, mit denen Sie durch
gemeinsame Vorfahren verbunden sind.

Generationenfolge Hay/Hai:

VIII/256

Matthias Hay, aus Georgsweiler, + Fankel 18.2.1728, I. oo Maria Elisabeth Balles, II. oo Anna Maria Kirtzer

VII/128

Johann Richard Hay, Maurer, * Fankel 6.5.1701, + Fankel 20.12.1761, I. oo Bruttig 14.2.1730 Maria
Magdalena Schneider, II. oo Bruttig 27.2.1736 Maria Catharina Kirtzer, III. oo Bruttig 13.11.1742 Maria
Catharina Stein

VI/64

Johann Jakob Hay, Winzer, * Fankel 26.1.1746, + Fankel 1772/73, oo ca. 1772/73 Anna Margaretha Lieg

V/32

Jakob Hay, Winzer, * Fankel 15.7.1773, + Fankel 2.2.1828, oo Fankel 17.6.1800 Anna Catharina Philippsen

IV/16

Johann Hay, Winzer, * Fankel 18.2.1810, oo Bruttig 18.2.1848 Catharina Desoye

III/8

Johann Hay, Bergmann in Essen u. Pittston PA, später Fabrikarbeiter, Gastwirt u. Spirituosenhändler in
Auburn, N.Y., * Fankel 4.7.1853, + 1907, I. oo Borbeck 4.3.1878 Margaretha Weller, II. oo ca. 1890 Maria
Theresia Schröder

II/4

Johann Hay (John Frank Hai), Hotelbesitzer u. Gastwirt in Auburn, N.Y., * Dellwig 15.11.1878, +
24.12.1950, oo 1904 Emma Schöffel

I/2

Frank William Hai, Spirituosenhändler in Auburn, N.Y., *10.1.1910, + 28.8.2004, oo Eleanor Currier

Probandin

Elaine Ann Hai Peeters, Lehrerin, * 1945

Quellen :

Kirchenbücher Bruttig, Buch/Hunsrück, Burgen, Kröv, Pommern, Seinsfeld, Wintrich im Bistumsarchiv Trier
Kurtrierisches Dezennalrevisionsprotokoll Fankel 1773; LHA Koblenz, Best. 1E, Nr. 593
Standesamtsregister Essen-Borbeck, Geburtsurk. Nr. 953 v. 16.11.1878, Heiratsurk. Nr. 36 v. 4.3.1878
Katastral-Mutterrolle der Besitzer von Grundgütern u. Gebäulichkeiten der Gemeinde Fankel; LHA Koblenz,
Best. 733, Nr. 445, Bände 5 u. 7
Liegenschaftsbuch Mutterrolle Fankel; LHA Koblenz, Best. 736, Nr. 2547, Bände 1, 2, 3 u. 4

Anton Stein : Stein in den Pfarreien Pommern und Karden an der Mosel von 1612-1804. Beiträge zur Geschichte meiner Familie, Heft 4; Essen, 1938
Hans-Jürgen Geiermann : Familienbuch der Pfarre Bruttig-Fankel 1583-1798; Köln, 1988
Horst Theisen / Markus Weidenbach : Ortsfamilienbuch Bruttig-Fankel 1500-1899; Plaidt, Cardamina-Verlag, 2007
Norbert J. Pies : Bruttig-Fankel und Kloster Maria Engelport. Ein Beitrag zur 1100-Jahrfeier der Gemeinde; Erftstadt-Lechenich, 1998
„Weltklerus vor 1800 H-J“ im Bistumsarchiv Trier
Klaus Layendecker : Die Höfe auf dem Kardener Berg 13.-20. Jh.; Freundeskreis Stiftsmuseum e. V., Treis-Karden, o. J.
Ders. : Pommern, Kail und Brieden. Ein Heimatbuch. Bde. 1-2; Pommern, o. J.
Ira A. Glazier & P. William Filby (editors) : Germans to America. Lists of Passengers Arriving at U.S. Ports, volume 65, p. 178 left
Ormie King: „Lifting a Stein to John Hai“, The Post-Standard, Syracuse N.Y., February 19, 2009, p. 3-4
Ders. : „Another Hai Noted“, The Post-Standard, Syracuse N.Y., April 16, 2009, p. 5
Ders. : „The Scouts of Auburn“, The Post-Standard, Syracuse N.Y., June 11, 2009, p. 4-5
Schreiben Elaine Hai Peeters, Liverpool N.Y., vom 18.11.2009, 11.12.2009, 2.1.2010, 00.12.2010

Auf der falschen Spur

Klaus Layendecker

Sicherlich kennen viele Ahnenforscher das Problem mit der Zuordnung von Vorfahren bei ungenauer Quellenlage. Ich bin zur Zeit dabei meinen Stammbaum mit den Urkunden der Zivilstandsregister, welche linksrheinisch ab 1798 bei den einzelnen Verbandsgemeinden oder im Landeshauptarchiv Koblenz zu finden sind, abzustimmen.

Die zivilen Urkunden sind gegenüber den Kirchenbucheintragungen wesentlich ausführlicher und geben damit oftmals wertvolle, zusätzliche Erkenntnisse zu der eigenen Stammtafel. Neben den Unterschriften der, die die Urkunde beglaubigten Personen, Alter, Beruf und eventuell auch noch Anschrift. So konnte ich nach vorliegen einer Sterbeurkunde meiner Ahnin aus dem Jahre 1803 einen Fehler in meiner Stammtafel berichtigen.

Meine Vorfahrin mit Namen Anna Maria Simonis, welche bei der Heirat und auch bei den Taufen ihrer Kinder wechselnd mit Maria Anna Simonis und Anna Maria Simonis angegeben war, konnte ich aufgrund der Altersangabe der 2. Ehe des Sebastian Simonis aus Ediger/Mosel zuordnen. Ich war bisher aufgrund der bisher vorliegenden Erkenntnissen davon ausgegangen, das sie aus der 3. Ehe des Sebastian Simonis stammte. In den beiden Ehe wurden zwei Kinder mit dem Namen Anna Maria und ein Kind mit dem Namen Maria Anna getauft.

Da ich die bisher gesammelten Daten meiner „falschen Ahnen“ einen erheblichen Umfang erreicht haben und ich diese nicht einfach so löschen möchte habe ich diese hier angehängt, in der Hoffnung so anderen Familienforschern eventuell Ergänzungen zu ihrer Stammtafel geben zu können.

Erläuterung: Die erste Nummer bedeutet die Generation in der Stammtafel, die zweite die Ahnennummer nach Kecule, bezogen auf meine Ahnentafel.

Simonis

06 91 **Anna Maria oder Maria Anna?**, *EDIGER 1745, 1749 oder 1751?,
+ SENHEIM 28.11.1803
oo SENHEIM 06.02.1775 Jakob **Hennes**
*1775 bei Heirat Maria Anna, 1776,1780 und 1785 bei Kinder Maria Anna, 1780 und
1783 Anna Maria genannt.*



- 07 182 **Johann Sebastian**, SENHEIM 20.01.1709, ~ 22.01.1709, + EDIGER
29.05.1783
1. oo NN
2. oo EDIGER 08.05.1742 Maria Katharina Binz,
3. oo EDIGER 19.05.1748 Anna **Kayser**
1725,1739 *Johann Sebastian Simonis, Pate zu Senheim mit Ortsangabe
aus Ediger*
2. oo lassen 2 Kinder zu Ediger taufen, eines 1745 mit Namen Maria
Anna¹⁵
3. oo lassen 4 Kinder zu Ediger taufen, zwei 1749 und 1751 mit
Namen Anna Maria¹⁶

Kaiser/Kayser/Caeser



- 07 183 **Anna**, *EDIGER 05.02.1719, + EDIGER 05.01.1761,
oo EDIGER 19.05.1748 Sebastian **Simonis**, *Wwer
lassen 4 Kinder zu Ediger taufen*
- 08 366 **Johann Leonard**, *(um 1675),+ EDIGER 19.12.1753,
oo (um 1706) Maria Barbara **Clemens**
1706 - 1723 *lassen 9 Kinder zu Ediger taufen*¹⁷
1720 *besitzen 27 Weingärten mit 2300 Stöcken und 7 Wiesen*¹⁸
21.05.1739 *Streit der Erben des Wilhelm Clemens von Ediger gegen ihren
Schwager Johann Schenk von Cochem wegen den Gütern
ihres Vaters, welche Johann Schenk angezogen hat*
- 09 732 **Franz**, *EDIGER 20.09.1620, + EDIGER 25.04.1683,
oo (um 1657) Margarethe **Steinen**
lassen 10 Kinder zu Ediger taufen
1654 *Jungesell, Vermögen 768 Gulden*¹⁹
1666 *Bruder ? ist Schultheis zu Zell*²⁰
1706 *Sohn ist Vicesatrop in Adenau*²¹
21.3.1721 *Johann Matthias wird als Bruder von Johann Leonard (36)
genannt*²²
1663 *besitzt eine Kuh, hat eine Magd, hat eine Kornrente von 1
Malter und 6 Maß zu Gammeln*²³
06.05.1675 *Pürling Johann Dieterich und seine Frau Anna Conradi
verkaufen Franz Kayser,*

15 Münster Otto: Familienbuch Ediger.

16 Münster Otto: Familienbuch Ediger.

17 Münster Otto: Familienbuch Ediger Nr. 667

18 LHAKO Bestand I C Nr. 15411 Seite 260 (Grund - und Extraktenbuch Ediger)

19 Stadtarchivarchiv Trier, Bestand L 10/18 Band 1 Nr. 1, 32ster Steuerpflichtiger (Steuerregister von Ediger)

20 Münster Otto: Familienbuch Ediger Nr. 667

21 Münster Otto: Familienbuch Ediger Nr. 667

22 Münster Otto: Familienbuch Ediger Nr. 667

23 Stadtarchivarchiv Trier, Bestand L 10/18 Band 1 Nr. 1, 65ster Steuerpflichtiger (Steuerlisten von Ediger).

*Gerichtsscheffe zu Ediger , Vertreter für Herrn Leonard Satig
Amtsverwalter und Kellner zu Nürburg und seiner Frau Maria
Kayserin ein Haus , von Pürlings Frau kommend in der
Oberkirchgasse , oben zu Herr Kellner von Daun , unten zu Herr
Cartentualin zu Clausen für 200 Reichstaler ²⁴*

1676

Franz Kayser, Gerichtsschöffe zu Ediger ²⁵

1685

Franz Kaiser Wittib zahlt zum Simpel 3 Gulden und 23 Albus ²⁶

10 1464

Franz, *(um 1590), + zwischen 1654/1663,

oo Margarethe NN

02.11.1612 Franz Kayser der Junge und Margarethe , Eheleute zu Cochem ²⁷

*08.05.1613 Franz Kayser des Alten Sohn, auch Franz Kayser wird
Zollschreiber zu Cochem ²⁸*

*09.06.1616 Franz Kayser, kurfürstlich trierischer Zollschreiber zu
Cochem und Margarethe, Eheleute*

1620 lassen Kind zu Ediger taufen ²⁹

*1654 Vermögen zu Ediger, 5003 Gulden - vermögendster Mann
von Ediger ³⁰*

*1663 Wwe genannt, eine Kuh, eine Magd, 6 Malter Kornrente zu
Monreal ³¹*

11 2928

Franz, *(1544/45), + (vor 09.10.1603),

oo NN

25.01.1575 Kellner zu Cochem ³²

02.10.1595 Kellner zu Cochem ³³

1603 kurtrierischer Kellner zu Cochem

04.05.1589 kurtrierischer Kellner zu Cochem, Zeuge in Bruttig 44 Jahre alt ³⁴

12 5856?

Franz, *(um 1500),

1520 - 1547 kurtrierischer Zollschreiber von Cochem ³⁵

oder

Nikolaus, *(um 1500), + (nach 1569),

1557 - 1.12.1569 Vogt zu Cochem ^{36 37 38}

*1554 Katharina T. v. Nikolaus, Vogt zu Cochem oo Velten Koenen aus
Klotten ³⁹*

oder

Johann, *(um 1500), + (nach 1560),

*1556 Johann Kayser und seine Hausfrau Anna Pauls, Vogt in
Burgfrieden zu Klotten verkaufen ... ⁴⁰*

1560 Johann Kayser, Vogt in Burgfrieden zu Cochem ⁴¹

24 Layendecker Klaus: Gerichtsprotokollbuch von Ediger (In Vorbereitung).

25 Layendecker: Gerichtsprotokoll.

26 Stadtarchivarchiv Trier, Bestand L 10/18 Band 1 Nr. 1, 71ster Steuerpflichtiger (Steuerlisten von Ediger).

27 LHAKO Bestand I C Nr. 37 Seite 232.

28 LHAKO Bestand I C Nr.45.

29 Münster Otto: Familienbuch Ediger Nr. 660.

30 Stadtarchivarchiv Trier, Bestand L 10/18 Band 1 Nr. 1, 32ster Steuerpflichtiger (Steuerregister von Ediger).

31 Stadtarchivarchiv Trier , Bestand L 10/18 Band 1 Nr. 1.

32 LHAKO Bestand 41 Nr .555.

33 LHAKO Bestand 53 C Band 25/2892.

34 LHAKO Bestand I C Nr.37 Seite 232.

35 Stadtarchivarchiv Trier, Bestand L 10/18.

36 LHAKO Bestand 56 Nr. 403.

37 LHAKO Bestand I C Nr. 12985 Seite 589 und 787.

38 Gilles Karl Heinz und Rudolf Günther: Die Geschichte der Stadt Zell bis 1816, Seite 207.

39 Layendecker Klaus:Gerichtsprotokollbuch Klotten Nr. 707 (In Vorbereitung).

40 Layendecker: Klotten Nr. 740.

41 Layendecker: Klotten Nr. 718.

- 13 11712? **Nikolaus**, *1481/82⁴², + COCHEM 06.04.1559, 99 Jahre ⁴³
1529 *kaiserlicher Hauptmann im Türkenkrieg bei der Belagerung Wiens⁴⁴*
1529 – 1534 *kurtrierischer Kellner in Ulmen*
(1534) *Nikolaus Kayser, zur Zeit Vogt zu Cochem ⁴⁵*
1534 - 1557 *kurtrierischer Vogt zu Cochem*
Grabmal ist in der St. Martin - Kirche zu Cochem noch
vorhanden

Clemens

- 08 367 **Maria Barbara**, EDIGER 18.11.1685, + (zwischen 1723/1733)
oo (um 1706) Johann Leonard **Kayser**
1706 - 1723 *lassen 9 Kinder zu Ediger taufen ⁴⁶*
1720 *besitzen 27 Weingärten mit 2300 Stöcken und 7 Wiesen ⁴⁷*
21.05.1739 *Streit der Erben des Wilhelm Clemens von Ediger gegen ihren*
Schwager Johann Schenk von Cochem wegen den Gütern ihres
Vaters, welche Johann Schenk angezogen hat
- 09 734 **Wilhelm**, *EDIGER 23.04.1653, + ELLER 23.02.1712,
oo EDIGER 24.01.1677 Eva **Pellenz**
23.03.1676 *Clemens Wilhelm, Junggeselle kauft für 34 Gulden von Dietrich*
Pürling von Ediger
eine Pension von 5 Florin und 18 Albus
12.04.1676 *Clemens Wilhelm kauft von seinem Halbbruder J. Inatius Pauls*
dessen Erbteil, einen
Hostert auf der Stadthausgasse, für 25 Gulden.
12.04.1676 *urkl. erwähnt*
13.04.1676 *urkl. erwähnt*
21.02.1676 *Clemens Wilhelm von Ediger kauft von Clemens Katharina, seines*
Vaters Schwester
ihre Güter zu Bremm⁴⁸
1678 - 1698 *lassen 8 Kinder zu Eller taufen ⁴⁹*
24.04.1678 *urkl. erwähnt*
21.02.1680 *urkl. erwähnt*
06.01.1684 *urkl. erwähnt*
1685 *in Steuerliste zu Ediger, zinst 1 Albus und 6 Denare ⁵⁰*
21.01.1692 *Clemens Wilhelm und seine Frau Eva Pellenz zu Ediger kaufen von*
Johann Hünnen einen Weingarten für 10 Reichstaler ⁵¹
04.05.1692 *Clemens Wilhelm und seine Frau Eva Pellenz zu Ediger kaufen von*
Kaspar Untzen und Eva Feid zwei Weingarten zu Nehren gelegen ⁵²
1695 *seine Tochter Maria Katharina ist Patin zu Senheim⁵³*
11.11.1695 *Geschworener zu Ediger ⁵⁴*
11.04.1697 *Geschworener zu Ediger ⁵⁵*
1. Brachmonat 1696 *Clemens Wilhelm zu Ediger verkauft einen Weingarten für 5*
Reichstaler ⁵⁶

42 Friderichs Alfons: Persönlichkeiten des Kreises Cochem-Zell, Seite 178.

43 Wackenroder Ernst: Die Kunstdenkmäler des Kreises Cochem, Seite 155 (Grabplatte in der Kirche zu Cochem).

44 Friderichs Alfons: Persönlichkeiten des Kreises Cochem-Zell, Seite 178 – Altersangabe ist falsch lt. Friderichs.

45 Layendecker: Klotten Nr. 479.

46 Münster Otto: Familienbuch Ediger Nr. 667

47 LHAKO Bestand 1 C Nr. 15411 Seite 260 (Grund - und Extraktenbuch Ediger)

48 LHAKO Bestand 655,9 Nr. 15 (Gerichtsprotokollbuch von Ediger-Eller)

49 Münster: Ediger Nr. 745

50 Layendecker Klaus: Kurtrierische Steuerlisten Teil VI Seite 385 Nr. 51 (Steuerliste 1685)

51 LHAKO Bestand 655,9 Nr. 15 (Gerichtsprotokollbuch von Ediger-Eller)

52 LHAKO Bestand 655,9 Nr. 15 (Gerichtsprotokollbuch von Ediger-Eller)

53 Hellwig Lika: Ortsfamilienbuch Senheim mit Senhals, Grenderich, Mesenich sowie zeitweise Moritzheim 1614 – 1899, Juli 2007, Nr. 93

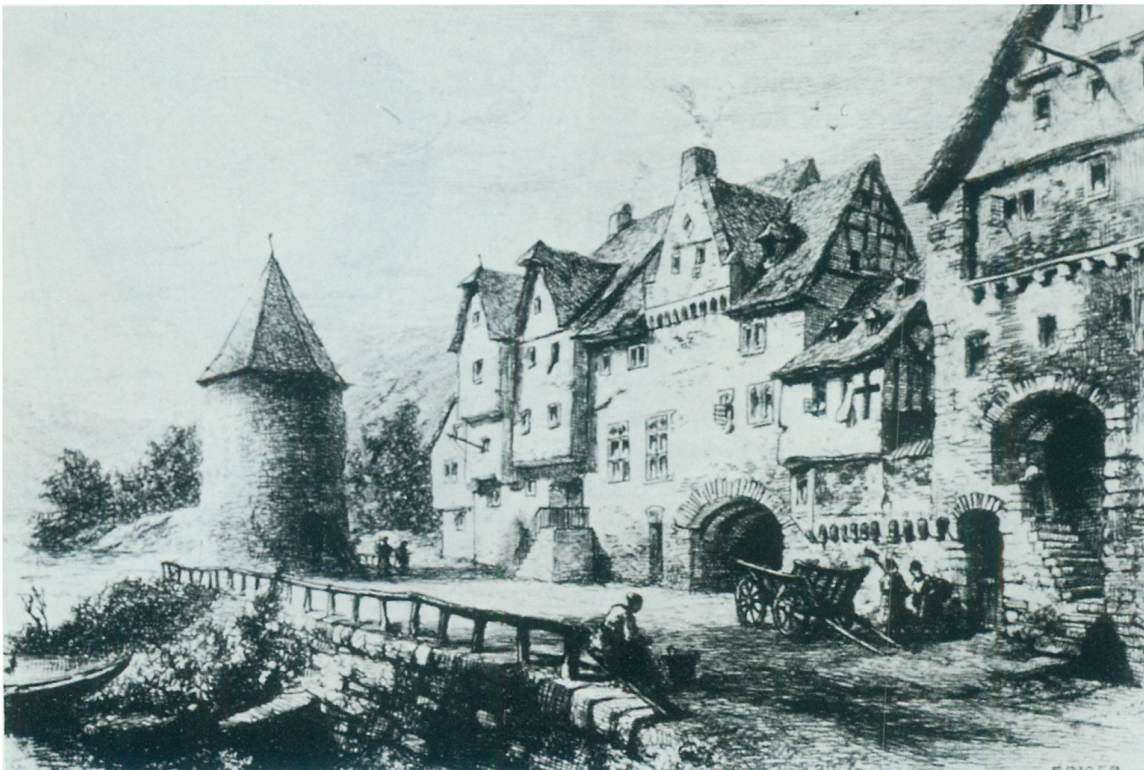
54 LHAKO Bestand 655,9 Nr. 15 (Gerichtsprotokollbuch von Ediger-Eller)

55 LHAKO Bestand 655,9 Nr. 15 (Gerichtsprotokollbuch von Ediger-Eller)

56 LHAKO Bestand 655,9 Nr. 15 (Gerichtsprotokollbuch von Ediger-Eller)

- 02.11.1698 Clemens Wilhelm entlehnt 56 Reichstaler von Franz Probst⁵⁷
18.07.1698 Clemens Wilhelm und seine Frau Eva Pellenz zu Ediger kaufen von
pollonia Graß einen Weingarten, hält 500 Stöcke⁵⁸
15.12.1698 Clemens Wilhelm kauft von seinen Schwestern Katharina und
Gertrud, beide Witwen ein Stück Wiese für 28 Reichstaler⁵⁹
13.11.1699 Clemens Wilhelm kauft von seiner Schwägerin einen Hostert in der
Rathausgasse für 13 Reichstaler⁶⁰
16.05.1699 Clemens Wilhelm entlehnt 118 Reichstaler von Diederich Balles⁶¹
1677,81,86,1702,02,07,07,09, Clemens Wilhelm, Pate zu Ediger⁶²
1683,1700 Pellenz Eva, Patin zu Ediger⁶³
1685 Clemens Wilhelm im Hebregister von Ediger mit 1 Florin und 6
Albus angegeben⁶⁴
1700 Clemens Wilhelm von Ediger zahlt Steuern für Besitz in Cochem⁶⁵
1702 schätzt zu Ediger 13 ½ Florin Schirmgulden und 1 Florin 12 Albus
für Nahrung (Gewerbe). Er ist der 3-höchste Steuerzahler⁶⁶.

1708 Sendschöffe zu Ediger⁶⁷
1713 Pate in Nehren
1720 seine Erben, Grundbesitz zu Eller 1 Stück Weingarten 123 Ruten
19 Stück Wiesen 155 Ruten und 18 Schuh
01.11.1728 Anna Margarethe T. d. verstorbenen Clemens Wilhelm oo in
Senheim Zingsheim Matthias⁶⁸



57 LHAKO Bestand 655,9 Nr. 15 (Gerichtsprotokollbuch von Ediger-Eller).

58 LHAKO Bestand 655,9 Nr. 15 (Gerichtsprotokollbuch von Ediger-Eller).

59 LHAKO Bestand 655,9 Nr. 15 (Gerichtsprotokollbuch von Ediger-Eller).

60 LHAKO Bestand 655,9 Nr. 15 (Gerichtsprotokollbuch von Ediger-Eller).

61 LHAKO Bestand 655,9 Nr. 15 (Gerichtsprotokollbuch von Ediger-Eller).

62 LHAKO Bestand 624 Nr. 139.

63 Layendecker Klaus: Steuerlisten von Cochem, 1700.

64 Layendecker Klaus: Steuerlisten des Obererzstiftes Trier, Amt Cochem und Amt Zell, Teil VI, 1997, Seite 339 (Hebregister von 1685 Nr. 66).

65 Layendecker Klaus: Steuerlisten von Cochem, 1700.

66 Layendecker Klaus: Steuerlisten des Obererzstiftes Trier, Amt Cochem und Amt Zell, Teil VI, 1997, Seite 344 (Steuerliste von 1702) Nr. 72).

67 Layendecker Klaus: Steuerlisten von Cochem, 1700.

68 Hellwig: Senheim Nr. 3897.

*George E. Abgebrochene Häuser am Westende der Moselfront
und Turm der Stadtbefestigung vor 1873⁶⁹*

- 10 1468 **Johann**, *BREMM 00.00.1620 ⁷⁰, + EDIGER 03.01.1675
oo (vor 1653) Maria **Müllner**, Wwe.
1653 - 1662 lassen 4 Kinder zu Ediger taufen
27.2.1654 Joes Clemens, Bäcker und Fassbänder
Schwiegerkapital bei Nikolaus Seel 200 Florin
Rauch 4 Albus, Nahrung 325 Florin
Haus 113 Florin
Garten 25 Florin
Wiesen, 1 Fuder 15 Florin
Weingärten, 3 Fuder 840 Florin⁷¹
31.8.1663 Joes Clemens, schätzt: Mann und Weib, 1 Florin eine ausgelassene Kuh, 6
Albus und 6 Denare eine Mastkuh 6 Albus und 6 Denare
19.11.1668 Johannes Clemens, Bürger und Sendscheffe zu Ediger wegen seiner beiden
Stiefkinder erster Ehe, betreffend beide mütterlichen Behausungen, die eine
gelegen unter dem Wasser, die andere oben in der Rathausgasse gegen
Johann Mollner⁺⁺, welche er gegen gebührendes Geld empfangen hat.
- 11 2936 **Johann**, *BREMM (um 1590), + BREMM 10.12.1655 als " der Alte "
oo (um 1619) Amalia **NN**
1620 - 1635 lassen 6 Kinder zu Bremm taufen ⁷²
1620,27,31,34 der Junge genannt ⁷³
1624 hat Johann Clemens der Junge 674 Reichtaler Vermögen
1654 schätzt Johann Clemens der Alte, nur mit einem Fuder Wein
angeschlagen ⁷⁴
- 12 5872 ? **Johann**, *BREMM ? (um 1560),
1620,27,31,34, Johann Clemens der Alte, da der Junge genannt ist
1624 der Alte, hat 1900 Reichstaler Vermögen zu Bremm
1624 noch ein Peter Clemens zu Bremm genannt

Pellenz

- 09 735 **Eva**, *NEHREN 01.11.1654 ⁷⁵,
oo EDIGER 24.01.1677 Wilhelm **Clemens**
1678 - 1698 lassen 8 Kinder zu Ediger taufen ⁷⁶
- 10 1470 **Maximinus**, *SENHALS 05.05.1619, + NEHREN 25.11.1688 ⁷⁷,
oo (um 1647) Maria **Scherrer**
1648 - 1665 lassen 8 Kinder in Nehren taufen ⁷⁸
1678 Pate zu Ediger ⁷⁹
1648,1654,1655,1686 Pate zu Nehren ⁸⁰

69 Wackenroder Ernst: Die Kunstdenkmäler des Landkreises Cochem, Nachdruck 1984, Seite 289.

70 Layendecker Klaus: Familienbuch Bremm.

71 Layendecker Klaus: Steuerlisten VI, Seite 317 Nr. 17 c (Schatzungsliste 1654).

72 Layendecker: Bremm Nr 1071.

73 Layendecker: Bremm Nr 1071.

74 LHAKO Bestand I C Nr. 7930.

75 Layendecker Klaus: Familienbuch Nehren.

76 Münster Otto: Familienbuch Ediger – Eller.

77 Layendecker: FB Nehren.

78 Layendecker: FB Nehren.

79 Münster Otto: Familienbuch Ediger - Eller Nr.

80 Layendecker: FB Nehren.

- 1654 *Winnenburgischer Leibeigener*⁸¹
 1654 *schatzt zu Nehren*⁸²
Haus 0, Garten 12 Reichstaler
Weingarten 1 Fuder 2 Ahmen 373 Reichstaler
Wiesen 1 Wagen 30 Reichstaler
Nahrung 590 Reichstaler, Rauch 4 Albus
 1663 *schatzt nur ein Theis Pellenz - 1 Weib 2 Kühe*⁸³
 1663 *schatzt als Auswärtiger zu Cochem 18 Albus*⁸⁴
 1684 *schatzt 2 Florin und 4 Albus (zweithöchste Schatzung zu Nehren)*⁸⁵
 1688 *als Scabinus genannt*⁸⁶

- 11 2940 **Richard, *SENHALS** (um 1590), + (zwischen 1631-1640)
 1. oo (um 1610) Angela **NN**,
 2. oo (1625 - 29) Agnes **NN**
 1615 - 1626 1. oo lassen 3 Kinder zu Senheim taufen
 1629,1631 2. oo lassen 2 Kinder zu Senheim taufen (Agnes hat 1640 einen
 unehelichen Sohn)⁸⁷

Scherrer

- 10 1471 **Maria**, ~ NEHREN 19.11.1624, NEHREN 25.11.1691,
 oo (um 1647) Maxilian **Pellenz**
 1648 - 1662 *lassen 8 Kinder zu Nehren taufen*⁸⁸
 11 2942 **Johann, *NEHREN** (um 1585),
 oo (um 1620) Gertrud **NN**, + (nach 1659)
 1610 - 1624 *lassen 6 Kinder zu Nehren taufen*
 1618 *NN, Frau von Scherrer Johann, Patin in Senheim*
 1623 *schatzt zu Nehren*⁸⁹
 1634 *Pate in Senheim*
 1637 *Pate in Mittelstrimmig*
 1643 *Pate Johann der „Scherrer“ aus Nehren in Ediger*⁹⁰
 1648 *als Mayer genannt*
 1648 - 1659 *als Zollbeseher zu Cochem genannt*
 1656 4. 12. *Synodale zu Nehren*⁹¹
Kammerdiener des Amtmann v. Metzenhausen, von Beruf
*Wieckenmacher*⁹²
*NN Regimentsscherrer*⁹³
sie - Köchin des Herrn Amtmann Metzenhausen (Bremm)*⁹⁴
 12 5884 **Johann, *(um 1560)**

Steinen

- 09 733 **Margarethe, *EDIGER** 04.01.1636, + (nach 1703)
 oo (vor 1658) Franz **Kayser**
 10 1466 **Johann, *ELLER**(um 1590),
 oo (vor 1617) **NN**

81 Layendecker: FB Nehren.

82 Layendecker Klaus: Kurtrierische Steuerlisten Teil IV.

83 Layendecker: FB Nehren.

84 Stadtarchiv Trier Bestand L 10/8 Bd. 5 Nr. 1, Seite 238 (Steuerliste).

85 Layendecker Klaus: Kurtrierische Steuerlisten Teil IV.

86 Layendecker: FB Nehren.

87 Münster Otto: Familienbuch Senheim Nr. 1241.

88 Layendecker Klaus: Familienbuch Nehren.

89 Layendecker Klaus: Kurtrierische Steuerlisten Teil IV.

90 Münster Otto: Familienbuch Ediger Nr. 924.

91 LHA KO Bestand 1 C Nr. 11317 (Visitation des Archidiakonats Karden).

92 Familienbuch Güls Seite 917 (LHA KO Bestand 1 C Nr. 15778).

93 Familienbuch Güls Seite 917 (LHA KO Bestand 1 C Nr. 15778).

94 Familienbuch Güls Seite 917 (LHA KO Bestand 1 C Nr. 15778).

1616 - 1636 lassen 6 Kinder zu Ediger taufen⁹⁵ ist Kaufmann/Krämer

Müller/Müllner/Möller III

- 09 733 Maria**, *EDIGER 24.08.1628,
1. oo EDIGER o6.o2.1646 Nikolaus Pauli, + (zwischen 1649/1652)
2. oo (um 1652) Johann **Clemens**⁹⁶
1647 – 1648 1. oo lassen 2 Kinder zu Ediger taufen⁹⁷
1653 – 1662 2. oo lassen 4 Kinder zu Ediger taufen⁹⁸
19.11.1669 Johannes Clemens, Bürger und Sendscheffe zu Ediger wegen seiner beiden Stiefkinder erster Ehe, betreffend beide mütterlichen Behausungen, die eine gelegen unter dem Wasser, die andere oben in der Rathausgasse gegen Johann Mollner⁺⁺, welche er gegen gebührendes Geld empfangen hat.
- 10 1466 Johann**, (um 1600),
oo (um 1625) Maria **Schneiders**⁹⁹
1624 Johannes Mölner in Schatzungsliste Ediger mit 400 Florin Vermögen genannt¹⁰⁰
1626 – 1631 lassen 5 Kinder zu Ediger taufen¹⁰¹
1658 Pate bei Enkelkind Katharina in Ediger¹⁰²

Aus den Ortschroniken des (Amtes Lutzerath ?)

Quelle : LHAKO Bestand 655,117 Nr. 300

Klaus Layendecker

02. Nov. 1840 (Urschmitt)

Abends zwischen 6 und 7 Uhr brach zu Urschmitt in der Scheune des Johann Schneider IV (in der Mitte des Dorfes) Feuer aus, wodurch vier Häuser und eine Scheune ein Raub der Flammen geworden sind. Die Entstehungsursache des Feuers hat nicht ermittelt werden können. Allen Anschein nach hat Tabakrauchen solches herbeigeführt.

Der taxierte Schaden beträgt: an Gebäudigkeiten 1700 Mark
Mobilien /Frucht etc. 1051 Mark und 12 Silbergroschen

Es wird noch bemerkt zu werden, das die eingäscherten Gebäude ebenwohl in der Nacht vom 05. auf den 06. Dez. 1790 abgebrannt sind und deshalb dormalen für ein Auseinanderbauen gesorgt worden ist.

05. April 1853 (Urschmitt)

Abends gegen 9 Uhr geriet das Dach der am Oberellerbach bei Gevenich gelegenen Mühle in Brand, aber durch die schnell mit Feuereimern und Brandschaften herbeigeeilten Einwohner von Gevenich, bald gelöscht werden, indem sie das Strohdach abrissen, löschten und das Eindringen des Feuers in das Gebäude verhinderten. Das Feuer ist mutmaßlich von außen angelegt worden und hat einen abgeschätzten Schaden von 74 Mark, 9 Silbergroschen und 11 Pfennigen angerichtet.

16. Juni 1867 (Gevenich)

Die Gemeinde Gevenich hat aus ihren Mitteln zwei unbrauchbare Glocken von dem Glockengieser August Mark von Brockscheid im Kreise Daun neu gießen lassen, welche sehr zur Zufriedenheit der Gemeinde gelungen sind. Die Einsegnung der Glocken hat am 16. Juni 1867 stattgefunden.

02. Okt. 1869 (Ulmen, Alflen, Büchel, Wollmerat)

⁹⁵ Münster Otto: Familienbuch Ediger-Eller Nr. 1582.

⁹⁶ Münster Otto: Familienbuch Ediger Nr. 723.

⁹⁷ Münster Otto: Familienbuch Ediger Nr. 723.

⁹⁸ Münster Otto: Familienbuch Ediger Nr. 1235.

⁹⁹ LHAKO Bestand 655,9 Nr. 152 (Gerichtsprotokollbuch Ediger).

¹⁰⁰ Layendecker Klaus: Kurtrierische Steuerlisten Teil VI Seite 313 Nr. 135.

¹⁰¹ Münster Otto: Familienbuch Ediger Nr. 1235.

¹⁰² Münster Otto: Familienbuch Ediger Nr. 723.

Von dem Erdbeben vom 02. auf den 03. Okt. 1869 sind Erschütterungen zu Ulmen, Alflen, Büchel und Wollmerath verspürt worden.

07. Aug. und 17. Aug. 1892 (Kliding)

Am 07. und 17. August brannten in Kliding 12 Häuser nebst Scheunen und Stallungen nieder.

24. Mai 1895 (Alflen - Zirwasmühle)

Am 24. Mai brannte die Zirwasmühle bei Alflen nieder



Verdienstmedaille für Frau Hedwig Herdes

Im März 2011 erhielt Frau Hedwig Herdes aus Koblenz-Lay durch Oberbürgermeister Professor Dr. Joachim Hofmann-Göttig die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz. Die Verdienstmedaille ist die höchste Auszeichnung auf Landesebene und wird vom Ministerpräsidenten für besondere ehrenamtliche Verdienste um die Gesellschaft und die Mitmenschen verliehen. Frau Herdes ist seit 1985 Außenstellenleiterin der Koblenzer Volkshochschule in Koblenz-Lay und wurde für ihre langjährigen und vielfältigen Aktivitäten auf verschiedenen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens ausgezeichnet. Frau Herdes ist Autorin zahlreicher, den Koblenzer Stadtteil Lay betreffender orts- und familienge-schichtlicher Publikationen. Seit 1990 ist sie Mitglied der WGfF.

Die Mitglieder der WGfF gratulieren Frau Herdes ganz herzlich zu dieser Auszeichnung.

Karl-Heinz Bernardy

Aus dem Amtsblatt des Regierungsbezirks Düsseldorf 1833

(Den vermißten Julius Caesar Otto von Ruttler betr.)

Seit dem 19. November c Nachmittags wird zu Andernach ein Knabe vermißt, welcher dem dortigen Bürger Johann Müller im August 1827 in Pflege gegeben war. Man sah denselben zuletzt bei einem fremden Manne, welcher einen sogenannten polnischen, mit schwarzem Pelz und grünen Schnüren besetzten, Rock trug. Mögte Jemanden etwas über den dermaligen Aufenthalt dieses Knaben bekannt sein, so ersuche ich um Nachricht.

Koblenz, den 14. Dezember 1833.

Der Ober-Prokurator: v. Diferß.

S i g n a l e m e n t.

Der Knabe heißt Julius Caesar Otto von Ruttler, ist am 3. November 1821. zu Liegnitz geboren, folglich etwa 12 Jahre alt, etwa 4 Fuß und einige Zoll groß, hat hell-blondes Haar, platte Stirne, gräuliche Augen, gewöhnliche Nase, mittelmäßigen Mund, sehr gesunde weiße Zähne, spitzes Kinn, längliches Gesicht, blaße Gesichtsfarbe mit rothen Wangen und etwas Sommersprossen. Bei seinem Fortgehen war er bekleidet mit einer blautuchenen Jacke, grautuchenen Weste, hellbrauntuchenen Hose, weiß wollenen Strümpfen, Schuhen und Hemde.

534

(Nr. 481) Steckbrief gegen den Hornist Christian Heuft aus K6rlisch. I. S. IV. Nr. 5673.

Der unten n6her bezeichnete Hornist Christian Heuft aus K6rlisch, bei Koblenz, ist am 2. Dezember d. J. von dem K6nigl. 29ten Infanterie-Regimente, aus der Garnison Koblenz, entwichen.

Es werden demnach s6mmtliche Ortsbeh6rden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die ausw6rtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsaues Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des gedachten Regiments abliefern zu lassen.

D6sseldorf, den 12. Dezember 1833.

S i g n a l e m e n t.

Alter 21 Jahre 11 Monate; Gr66e 5 Fu6 3 $\frac{1}{4}$ Zoll; Haare braun; Augenbraunen braun; Mund gew6hnlich; Nase spitz; Z6hne gesund; Gesicht oval; Gesichtsfarbe bla6; Stirne platt.

Besondere Kennzeichen: geht etwas geb6ckt und beim Sprechen schl6gt er gew6hnlich die Augen nieder.

Bekleidung: eine blaue Dienstjacke, graue Tuchhosen, eine Dienstm6tze, eine tuchene Halsbinde, ein Hemd und Halbstiefeln.

(eingereicht von Markus Weidenbach)

Die Pr6sentation unserer Bezirksgruppe im WWW

Unsere Homepage ><http://www.genealogienetz.de/vereine/wgff/koblenz>< hat auch in diesem Jahr wieder einige Erweiterungen erfahren.

Bitte sehen Sie selbst!

Freunde der Heimat- und Familienforschung Mosel

Die *Freunde der Heimat- und Familienforschung* treffen sich auch im Jahre 2012 wieder regelm66ig.

Ansprechpartner: Klaus Layendecker, Hinter Mont 32, 56253 Treis-Karden, Tel. 02 67 2 / 21 07.

Zu den Treffen sind alle Familien-, Heimat- und Ortsgeschichtsforscher und solche, die es noch werden wollen, recht herzlich eingeladen. Bei den Treffen werden Erfahrungen ausgetauscht und 6ber Forschungsergebnisse informiert.

Hilfsangebote in der Bezirksgruppe Mittelrhein

Folgende Damen und Herren bieten in der Bezirksgruppe Mittelrhein ihre Hilfe an:

Herr Karl-Heinz Bernardy bietet Hilfe an f6r:

- Familienforschung in Belgien und Luxemburg
- 6bersetzen franz6sischer Zivilstandsurkunden

Herr Dr. Joachim Eyl bietet Hilfe an f6r:

- Familienforschung in der Obergrafschaft Wied
- Lesen von Urkunden

Herr Dr. Michael Frauenberger bietet Hilfe an für:

- Familienforschung im Hunsrück
- Lesen von Urkunden
- Fragen zu Standesamtsregistern

Frau Elisabeth Thiel bietet Hilfe an für:

- Lesen von Urkunden in Latein und in Französisch

Herr Markus Weidenbach bietet Hilfe an für:

- Familienforschung im Rheinland allgemein
- Ortsfamilienbücher
- Computer & Internet
- Lesen alter Schriften



Bibliothek der Bezirksgruppe Mittelrhein

Die Bibliothek der Bezirksgruppe hat auch im Jahre 2011 wieder kräftig Zuwachs erfahren. Eine Reihe von neuen Familienbüchern aus dem Gebiet der Bezirksgruppe konnten beim Cardamina-Verlag erworben und in die Regale eingestellt werden.

Um welche Buchtitel, Zeitschriften oder andere Veröffentlichungen es sich im Einzelnen handelt, entnehmen Sie bitte dem fortgeführten Bibliotheksverzeichnis auf der homepage der Bezirksgruppe: <http://www.genealogienetz.de/vereine/wgff/koblenz>.

Die Bibliothek wird von Herrn Kneip verwaltet und steht allen **Mitgliedern** der WGfF kostenlos zur Verfügung.

Herzlichen Dank an Herrn Kneip.

Veränderungen im Mitgliederbestand der Bezirksgruppe Mittelrhein

(Stand 30. Oktober 2011)

Neuzugänge: Hildegard Wilhelmi, Neuwied-Oberbieber
Otmar Rüdig, Neuwied
Susanne Hoffmann, Oberwesel
Josef Bündgen, Bendorf
Gustav Renn, Lahnstein
Kurt Lampa, Plaidt
Mechthild Sabel, Damscheid
Guido Nördershäuser, Trimbs
Heinz Busch, Neuwied-Irlich
Michael Wittig, Mayen
Reinhold Schulten, Koblenz
Matthias Müller, Oberdürenbach

Austritte: Willy Hommer, Kettig
Monika Schäfer, Düsseldorf-Unterrath (neu: Bezirksgruppe Düsseldorf)
Waltraud Daun, Bonn-Ramersdorf (neu: Bezirksgruppe Bonn)
Angelika Lansen, Niederburg
Franz-Josef Risse, Andernach

Hans-Joachim Bender, Blankerath

Wir trauern um die verstorbenen Mitglieder: Martin Luy, Plaidt † 26.04.2011

Die Bezirksgruppe Mittelrhein hat zum 30. Oktober 2011 insgesamt 165 Mitglieder.



In Arbeit befindliche Familienbücher

Familienbuch der Evangelischen Gemeinde **Heddesdorf** (heute: Teil von Neuwied) Teil II. Von 1674 bis 1840. Veröffentlichung voraussichtlich 2011. Autorin: Beate Busch-Schirm, 56567 Neuwied.

Familienbuch der Bürger und Bürgerinnen von **Feldkirchen** (heute: Stadtteil Neuwied) mit den Orten Gönnersdorf, Wollendorf, Rodenbach, Fahr und Rockenfeld für die Zeit ab 1900 (bis ?). Autorin: Beate Busch-Schirm, 56567 Neuwied.

Das Familienbuch basiert auf den Daten der Urkunden des Standesamtes Heddesdorf, soweit sie nach der Änderung des Personenstandsgesetzes nicht mehr dem Datenschutz unterliegen. Die Personenstandsbücher werden in Deutschland seit dem 1. Januar 1876 (im ehemaligen Preußen ab dem 1. Oktober 1874) geführt und sind die ersten amtlichen Quellen zur Genealogie. Hier werden so hauptsächlich Heirats- und Sterbedaten aller Personenstandsfälle (Evangelen, Katholiken, Juden, Mennoniten usw.) aufgenommen.

Da die Daten der Geburtsurkunden zurzeit noch nach den für Rheinland-Pfalz geltenden Sperrfristen für die Benutzung von personenbezogenen Unterlagen gesperrt sind (Geburtenregister 110 Jahre nach Tod), können diese Daten leider nicht mit aufgenommen werden.

Ein Großfamilienbuch wird zurzeit von den Herren Ortwin Reinhard, Karl-Erich Anhäuser und Otmar Rüdiger für die Pfarreien bzw. Orte **Honnefeld, Anhausen, Rengsdorf** und **Altewied** erstellt.

Wir bitten, in Arbeit befindliche Familienbücher oder Kirchenbuchverkartungen unter Angabe der Bearbeitungszeiten (z.B.: 1650-1798) und der voraussichtlichen Fertigstellung unserer Bezirksgruppe mitzuteilen. Dies ist zur Vermeidung einer etwaigen Doppelarbeit und auch für eine Bekanntgabe im Rundbrief der Bezirksgruppe Mittelrhein wichtig. Immer wieder muss festgestellt werden, dass zwei Bearbeiter gleichzeitig unabhängig voneinander am gleichen Familienbuch arbeiten.

Dies führt zu Enttäuschung und Ärger bei den betroffenen Autoren, der durch entsprechende Planung zu verhindern wäre.

Nicht mehr in Arbeit befindlich sind die **Familien Niederlahnsteins 1818 bis 1900** von Friedrich Felgenheier. Nachdem 1995 bei der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde erschienenen und heute leider bereits ausverkauften Buches: *Die Familien Niederlahnsteins 1571-1818* hat der Verfasser, Herr Friedrich Felgenheier, nun am 28. Oktober 2011 in Lahnstein im Gemeindehaus der Katholischen Kirchengemeinde St. Barbara die Fortsetzung der Familien Niederlahnsteins für das 19. Jahrhundert vorgestellt.

Das Buch ist für 24,00 € (Nichtmitglieder der WGfF 32,00 €) bei der Geschäftsstelle der WGfF, z. Hd. Herrn Claus Geis, Unter Gottes Gnaden 34, 50859 Köln (E-Mail: wgff-buchbestellung@t-online.de) erhältlich.



Brief eines Verzweifelten

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Wie Sie wissen, habe ich eine
Witwe mit einer
Zwanzigjährigen ledigen
Tochter geheiratet.

Diese Chance nahm mein Vater wahr und heiratete die Tochter. Er wurde dadurch mein Schwiegersohn, und meine Stieftochter wurde zu meiner Stiefmutter.

Als meine Frau nun einen Jungen gebar, war dieser der Schwager meines Vaters und gleichzeitig mein Onkel (als Bruder meiner Stiefmutter).

Nun hat meine Stiefmutter, die ja zugleich meine Stieftochter ist, vorgestern ebenfalls einen Jungen bekommen und der ist nun sowohl mein Bruder als auch mein Enkel!

Ich selbst bin der Mann meiner Frau und ihr Enkel (als Sohn ihres Schwiegersohnes).

Meine Frau ist meine Großmutter (als Mutter meiner Stief-mutter).

Und da der Mann meiner Großmutter mein Großvater ist, bin ich nun auch noch mein eigener Großvater.

Bitte, Herr Pfarrer, wann kann ich einmal bei Ihnen vorbei-kommen?

Buchhinweis

Peter Schneider

Extreme Mittellage. Eine Reise durch das deutsche

Nationalgefühl

In dem Roman wird auf über 10 Seiten die Suche des Autors Peter Schneider nach seinen Vorfahren mit dem seltenen Namen Schneider in Erzählform beschrieben

Ausflug der Bezirksgruppe nach Bendorf-Sayn

Am Samstag, dem 20. August 2011 traf sich eine recht große Gruppe von Mitgliedern zur 2011-Herbstfahrt der Bezirksgruppe Mittelrhein.

Leider musste aufgrund von organisationstechnischen Problemen die Planung umgestellt werden, was dem Erfolg des Tages jedoch keinen Abbruch tat.

Am Vormittag traf man sich zur Schlossführung im Schloss Sayn. Am Fuße des Sayner Burgberges gelegen, präsentiert sich das Schloss Sayn heute nach dem Wiederaufbau in altem Glanz. Seit 1848 im Besitz der Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Sayn, wurde das im Kern spätmittelalterliche Burghaus Mitte des 19. Jh. zu einem neugotischen Märchenschloss umgestellt. Nach erheblicher Beschädigung kurz vor Kriegsende 1945 verfiel es.

Nach einem opulenten Mittagessen (Büffet) im Herzen Alt-Sayns in einem zwischen Schloss und Abtei gelegenen Lokal, dem Lindenhof, stand eine szenische Führung – ein Zwiegespräch auf dem Programm. Titel: *Mitgift, Mück und Muckefuck*. Mariechen und die Gnädige Frau nahmen die Zuschauer mit auf eine unterhaltsame Reise in die Wohnkultur der Gründerzeit.

Die zunächst für den Vormittag geplante Führung durch die Abtei Sayn wurde auf den Nachmittag verlegt. Herr Dieter Schabow, Neuwied, lud zu einem Rundgang durch die Abtei, die Kirche und den Kreuzgang ein und stellte der Gruppe exzellent die Geschichte der Abtei Sayn vor.



Mitglieder der Bezirksgruppe Mittelrhein in der Abtei Sayn

Zum Abschluss stand um 16:00 Uhr eine Museumsführung im Rheinischen Eisenkunstguss-Museum im Schloss Sayn auf dem Programm. Viele Menschen aus Bendorf, den umliegenden Dörfern und dem angrenzenden Westerwald fanden in den Gruben und Eisenhütten in Bendorf, Sayn und Mülhofen Arbeit. Das seit 2000 im Schloss Sayn eingerichtete Rheinische Eisenkunstguss-Museum zeigt anschaulich, wie die Menschen im 19. Jahrhundert lebten und was ihrer Hände Arbeit vollbrachte.

Die Erzeugnisse der Bendorfer Eisenhütten werden im Rheinischen Eisenkunstguss-Museum in einer bedeutenden Sammlung präsentiert.



Veranstaltungen der Bezirksgruppe Mittelrhein im Jahre 2011

Auch im Jahre 2011 fanden – wie in den vergangenen Jahren – sechs regelmäßige Treffen der Bezirksgruppe Mittelrhein in den Räumen der Brauerei Königsbach in Koblenz statt. Neben den Mitgliedern der Bezirksgruppe selbst konnte auch in diesem Jahr wieder eine Anzahl von Gästen begrüßt werden. Neben den reinen „Arbeitsabenden“, die in erster Linie dem Informationsaustausch und der Kontaktaufnahme der Forscher untereinander dienen sollen, konnten auch in diesem Jahr wieder Vorträge und Sonderveranstaltungen angeboten werden.

Am 07. Dezember 2010 leitete Herr Weidenbach, Ochtendung – es ist mittlerweile zur Tradition in Mittelrhein geworden – einen Leseabend. Gelesen wurden von der Gruppe mit Hilfe von Herrn Weidenbach alte Schriften auf Urkunden familienkundlicher Natur.

Am 07. Juni 2011 hielt Herr Heinz Georg Schlöder, Troisdorf einen Vortrag mit dem Titel: *Sendschöffen (Synodales) im Kurfürstentum Trier des 16.-18. Jahrhunderts*

Am 04. Oktober 2011 hielt Herr Thorey, Vorsitzender der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde, einen Vortrag mit dem Titel: *Bearbeitung genealogischer Nachlässe*

Allen Referenten und Führern an dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön!



Vorspruch

Wenn ich zu erfassen suche, was die Menschen vergangener Zeiten im Innersten bewegt hat, ist es mir, als seien meine Empfindungen den ihren gleich, und so oft ich mich in ihre Schriften vertiefe, überfällt mich ein unaussprechliches Gefühl der Wehmut. Im Grunde weiß ich, dass der Tod und das Leben sich unseren Erklärungen entziehen und dass es müßig ist, die Kürze oder Länge des Lebens miteinander abzuwägen.

Unsere Nachfahren werden auf uns Heutige schauen, sowie wir auf unsere Vorfahren schauen, mit Trauer im Herzen. Deshalb zeichne ich das Leben meiner Zeitgenossen auf und halte fest, was sie hervorgebracht haben.

Unsere Zeiten und Lebensumstände ändern sich, aber die Beweggründe für unsere Gedanken und Empfindungen bleiben dieselben.

Wenn spätere Generationen diese Zeilen lesen, dann werden auch sie von ihnen bereichert werden.

Wang Xizhi, ca. 303-361 n. Chr.
(aus: Waldorf Dietmar: Bürger- und Familienbuch Rheinbrohl)



Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e. V.

Bezirksgruppe Mittelrhein - Sitz Koblenz

Beate Busch-Schirm, Rheinblick 25, 56567 Neuwied, Tel.: 026 31 / 893 135

An die
Mitglieder der WGfF e.V.
Bezirksgruppe Mittelrhein

Neuwied, den 30. Oktober 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie gemäß der Satzung der WGfF e.V., die sinngemäß auf die Bezirksgruppen anwendbar ist, zur Ordentlichen Mitgliederversammlung 2012 der Bezirksgruppe Mittelrhein ein.

Tagungsort: Gaststätte Königsbacher, an der Königsbach, 56075 Koblenz

Datum: Dienstag, den 07. Februar 2012, 18:00 Uhr

Tageordnung: TOP 1 – Begrüßung und Eröffnung
TOP 2 – Bericht der Leiterin
TOP 3 – Bericht des Schatzmeisters
TOP 4 – Bericht der Kassenprüfer
TOP 5 – Bericht des Bibliothekwarts

TOP 6 – Aussprache über die Berichte und Entlastung der Leitung

Anträge, Änderungs- und Ergänzungsvorschläge zur Tagesordnung richten Sie bitte bis

15. Januar 2012 an die Leiterin der Bezirksgruppe

Mit freundlichen Grüßen
Beate Busch-Schirm

Beate Busch-Schirm, Neuwied (Leiterin der Bezirksgruppe), Tel. 02631/893 135
Dr. Michael Frauenberger, 56154 Boppard, Oberstr. 116 (stv. Leiter)
Franz-Josef Wolf, 56566 Neuwied, Hommelsberg 3 (Finanzen)
Hans Dieter Kneip, 56220 St. Sebastian, Hauptstr. 118 (Bibliothek), Tel. 0261/84840
Bankverbindung: 100 294 616, Bankleitzahl: 550 905 00 Sparda-Bank Südwest eG. Kennwort: WGfF Koblenz

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.

Bezirksgruppe Mittelrhein – Sitz Koblenz

Veranstaltungsprogramm 2012

Treffen 2012 in der Gaststätte Königsbacher
An der Königsbach
56075 Koblenz (an der B 9)

Beginn: jeweils 18.00 Uhr

Dienstag, den 07. Februar 2012

Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe)
– siehe beiliegende gesonderte Einladung –

Dienstag, den 03. April 2012

Arbeitsabend, Erfahrungsaustausch, Information, Fragen und Antworten

Dienstag, den 05. Juni 2012

Arbeitsabend, Erfahrungsaustausch, Information, Fragen und Antworten

Dienstag, den 07. August 2012

Arbeitsabend, Erfahrungsaustausch, Information, Fragen und Antworten

Dienstag, den 02. Oktober 2012

Arbeitsabend, Erfahrungsaustausch, Information, Fragen und Antworten

Dienstag, den 04. Dezember 2012

Vortrag: Lesen alter Urkunden und Schriften – Leseübungen

Referent: Markus Weidenbach, Ochtendung

Ausgabe des neuen Rundbriefes Nr.: 34 – Jahresausklang

Zu eventuellen weiteren Veranstaltungen und/oder Vorträgen erfolgt gesonderte Einladung

Zu allen Vorträgen und Treffen sind Gäste stets herzlich willkommen!

Der Eintritt ist frei
